

16074/AB
vom 18.12.2023 zu 16684/J (XXVII. GP)
Bundesministerium sozialministerium.at
 Soziales, Gesundheit, Pflege
 und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.771.481

Wien, 15.12.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16684/J des Abgeordneten Peter Wurm betreffend „Hohe Inflation: Österreicher müssen beim Essen sparen“** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie beurteilen Sie als Sozial-, Gesundheits- und Konsumentenschutzminister die Ergebnisse der diesjährigen FOOD-Barometer-Umfrage von „Edenred“?*
- *Welche Maßnahmen werden Sie als Sozial-, Gesundheits- und Konsumentenschutzminister treffen, um ein leistbares und gesundes Essen für die Mitarbeiter in der österreichischen Wirtschaft zu ermöglichen bzw. zu unterstützen?*

Es ist eine Tatsache, dass die hohen Preissteigerungen im Bereich der Nahrungsmittel Konsument:innen sehr belasten. Positiv hervorzuheben ist allerdings, dass die Inflationsrate bei Nahrungsmitteln seit ihrem Höhepunkt im Jänner 2023 (17,4 %) kontinuierlich gesunken ist und sich nach den Daten für September (8 %) mehr als halbiert hat.

Die Preise einiger Produkte, wie etwa Butter, liegen in Österreich bereits unter dem Preisniveau des Vorjahres. Die Entwicklung der Großhandels- und Erzeugerpreise deutet darauf hin, dass sich der Preisauftrieb bei Lebensmitteln weiterhin entspannen wird.

Als Bundesregierung haben wir gemeinsam zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Menschen in Österreich zielgerichtet zu entlasten und die sozialen Folgen der Inflation abzufedern. Als Sozialminister war es dabei stets mein Ziel, die soziale Absicherung aller Menschen in Österreich und die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ohne Ausgrenzung und Diskriminierung sicherzustellen. Die umfassenden Anti-Teuerungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, die Einkommen der Menschen zu stärken bzw. zu stabilisieren und so die Kaufkraft zu sichern. Auf diese Maßnahmen bin ich bereits im Detail in meiner Anfragebeantwortung zur Anfrage Nr. 15893/J betreffend „Österreich im siebten Monat in Folge mit der höchsten Inflationsrate in Westeuropa – Was haben Sie getan und was planen Sie noch zu tun?“ eingegangen, auf die ich an dieser Stelle verweisen möchte.

Regelmäßige und qualitativ hochwertige Mahlzeiten spielen im Arbeitsalltag eine wichtige Rolle. Die richtige Lebensmittelwahl und die optimale Kombination der Nährstoffe fördern Konzentration und Leistungsfähigkeit. Die Betriebsverpflegung leistet auf Grund der großen Zahl an erreichten Menschen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention. Daher wurde vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz die Broschüre „Qualitätsstandard für die Verpflegung in Betrieben – Hintergrundinformationen, Umsetzungsanleitungen und Checklisten“ veröffentlicht.

Ziel ist es, das Verpflegungsangebot attraktiv, genussvoll und preislich fair, aber auch gesundheitsfördernd und klimafreundlich zu gestalten. Zusätzlich sollen günstige Rahmenbedingungen geschaffen und die Vorlieben und Bedürfnisse der Gäste berücksichtigt werden.

Frage 3: *Werden Sie sich als Sozial-, Gesundheits- und Konsumentenschutzminister insbesondere dafür einsetzen, dass ein leistbares und gesundes Essen durch einen Essenszuschuss des Arbeitgebers, der steuerlich begünstigt ist, ermöglicht wird?*

a. Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie als Sozial-, Gesundheits- und Konsumentenschutzminister hierfür 2024 umsetzen?

b. Wenn nein, warum nicht?

Mit dieser Frage werden keine Gegenstände der Vollziehung durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angesprochen. Unter Hinweis auf Artikel 52 Abs. 1 B-VG in Verbindung mit § 90 des Geschäftsordnungsgesetzes 1975 wird daher von einer Beantwortung Abstand genommen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

